

*Patienteninformation*



*Babys Haut  
gesund pflegen*

Vorwort	3
Babyhaut – Sinnesorgan und Schutzhülle	4
■ Besonderheiten der zarten Babyhaut	4
Babyhaut braucht Schutz	7
■ Babyhautpflege	7
■ Milde Hautreinigung	8
■ Pflege der Windelregion	10
Hautveränderungen und -probleme bei Neugeborenen	12
■ Neugeborenenexanthem/Säuglingsakne	12
■ Milien	13
■ Storchenbiss	13
■ Blutschwämmchen	14
■ Mongolenfleck	14
■ Milchschorf	14
Stark trockene Haut und Neurodermitis	16
■ Behandlung: Basispflege und Therapie	17



■ Prof. Dr. med. Wolfram Sterry,  
Direktor der Klinik für Dermatologie,  
Allergologie und Venerologie,  
Charité Berlin

Liebe Eltern,

die Haut ist unser größtes Organ. Als wichtige Schutzhülle schirmt sie den Körper vor äußeren Einflüssen wie Hitze, Kälte und Verletzungen ab und verhindert zugleich einen Feuchtigkeitsverlust von innen und damit die Austrocknung des Körpers. Zudem sorgt sie dafür, dass Fremdstoffe wie zum Beispiel Bakterien, Viren oder Pilze, chemische Substanzen und Allergene nicht ungehindert in den Körper eindringen können.

Diese wichtigen Schutzfunktionen der Haut sind bei Säuglingen und Kleinkindern noch nicht vollständig entwickelt. So erreichen Säureschutzmantel und Hornschicht, die die eigentliche Barriere gegen Umwelteinflüsse bilden, erst im Kindesalter ihre volle Widerstandsfähigkeit. Babyhaut ist folglich noch sehr empfindlich, reagiert schneller auf äußere Reize und muss vor Feuchtigkeitsverlust geschützt werden. Deshalb benötigt sie eine besonders milde Pflege, die ganz auf die Besonderheiten der Babyhaut abgestimmt ist und einer gesunden Entwicklung der Haut dient.

Wir möchten Sie mit dieser Broschüre über die Besonderheiten und Bedürfnisse der Babyhaut informieren und mit unseren Pflegehinweisen dabei unterstützen, die Hautgesundheit Ihres Babys optimal zu fördern und zu erhalten. Dabei gehen wir auch auf die typischen Hautprobleme, die in den ersten Lebensmonaten auftreten können, ein.

*Wolfram Sterry*



■ Die ersten Sinneseindrücke nimmt ein Baby über die Haut wahr

## *Babyhaut – Sinnesorgan und Schutzhülle*

Ein kleiner Mensch hat das Licht der Welt erblickt und nimmt Kontakt mit seiner Umwelt auf. Zärtliches Streicheln und Liebkosungen werden zu seinen ersten Eindrücken und Erfahrungen gehören. Denn während sich alle anderen Sinne erst nach und nach ausprägen und schärfen, ist die Wahrnehmung über die Haut von Anfang an gegeben.

Jedes Baby spürt gleich nach der Geburt Berührungen, Kälte und Wärme. Diese ersten Sinneseindrücke machen die Haut des Babys zu etwas ganz Besonderem. Doch sie ist nicht allein Sinnesorgan. Die Haut erfüllt viele lebenswichtige, schützende Aufgaben: Sie dient unter anderem der Wärmeregulation, als Fett- und Wasserspeicher und muss den Körper wie eine Schutzhülle vor schädlichen äußeren Einflüssen bewahren.

### ■ Besonderheiten der zarten Babyhaut

Die Haut eines Neugeborenen ist noch nicht vollständig entwickelt. Ihre Schutzfunktionen müssen erst reifen. Deshalb ist sie in den ersten Wochen nach der Geburt sehr

empfindlich gegenüber Belastungen von außen und benötigt besondere Pflege und ausreichenden Schutz.

Neue Studien zeigen, dass die Oberhaut noch bis ins zweite Lebensjahr deutliche Unterschiede zur Erwachsenenhaut aufweist. Die zarte Babyhaut ist drei- bis fünfmal dünner. Zudem ist der Barrierefilm zwischen den Hautzellen, der sich aus Hornfetten (Lipide) und Hautschweiß zusammensetzt, noch nicht stabil. Dadurch ist auch gesunde Babyhaut sehr viel durchlässiger, so dass sie einerseits schneller Feuchtigkeit verliert und austrocknet, andererseits anfälliger

## Aufbau der Haut und Hautschutzbarriere

*Die Haut besteht aus drei Schichten: Unterhaut (Subcutis), Lederhaut (Dermis) und Oberhaut (Epidermis). Die Oberhaut stellt die eigentliche Schutzhülle zur Außenwelt dar. Sie ist ebenfalls in mehreren Schichten aufgebaut. In den untersten Schichten werden regelmäßig neue Hautzellen gebildet, welche nach und nach an die Oberfläche geschoben werden und dabei verhornen. Entsprechend wird die oberste Schicht der Oberhaut als Hornschicht bezeichnet. Die Hornschicht ist wie eine Mauer aufgebaut, in der die aufgeschichteten Hornzellen durch Hornfette (Lipide) zusammengehalten werden. Sie ist mit einem dünnen Wasser-Fett-Film überzogen, der leicht sauer ist und deshalb als Säuremantel bezeichnet wird. Er trägt wesentlich zur Abwehr schädlicher Keime bei.*

*Hornschicht und Säuremantel bilden die Hautbarriere, die vor schädlichen Umwelteinflüssen schützt und den Feuchtigkeitshaushalt reguliert.*



gegenüber äußeren Reizen und Einflüssen ist. Auch Krankheitserreger und Keime können leichter eindringen.

Außerdem sind Babys sonnen- und kälteempfindlicher. Der mangelnde natürliche Sonnenschutz ist darauf zurückzuführen, dass noch sehr wenig Melanin gebildet wird. Melanin sind jene braunen Farbpigmente, die das Licht absorbieren und so vor UV-Strahlungen schützen. Da anfangs das Fettgewebe in der Unterhaut noch nicht komplett entwickelt ist, bleibt folglich die Wärmeregulation eingeschränkt.



■ Die empfindliche Haut von Babys und Kleinkindern muss besonders gut vor Sonne geschützt werden. Bevor es in die Sonne geht, muss die Haut mit Sonnencreme eingecremt werden. Ideal sind spezielle Sonnencremes für Kinder, die einen hohen Lichtschutzfaktor aufweisen. Zudem schützen Sonnenhut und luftige Kleidung vor der UV-Strahlung.

### Besonderheiten der Babyhaut

- *Babyhaut ist bis zu fünfmal dünner als die Haut von Erwachsenen → Babyhaut ist reizempfindlicher*
  - *Hornschicht und Säuremantel sind in den ersten Lebensmonaten noch nicht stabil*
    - *Babyhaut trocknet schneller aus*
    - *Krankheitserreger, Keime und Schadstoffe können leichter eindringen*
  - *Geringe Melaninbildung → kein natürlicher UV-Schutz*
  - *Das Unterhautfettgewebe ist noch nicht vollständig entwickelt → kälteempfindlicher*
- **Etwa zwei Drittel aller Babys leiden unter einer trockenen Haut**



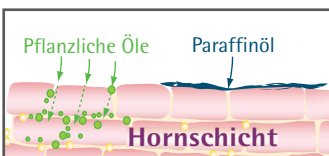
- Babys lieben es, ohne Windeln zu strampeln und mit einer sanften Körpermassage liebkost zu werden. Hochwertige Pflanzenöle zur Pflege und Massage dringen tief in die Haut ein und unterstützen ihren natürlichen Eigenschutz.

## Babyhaut braucht Schutz

Babyhaut ist anders als Erwachsenenhaut: Die richtige Pflege und Reinigung muss daher speziell auf ihre Besonderheiten und Bedürfnisse abgestimmt sein. Babypflegeprodukte sollten zum einen die noch unausgereiften Schutzfunktionen der Haut unterstützen, zum anderen dürfen sie nicht die Haut reizen und Hautirritationen oder gar allergische Reaktionen auslösen. Deshalb sollte besonders auf die Inhaltsstoffe von Wasch- und Pflegeprodukten geachtet werden. Ideal sind Pflegeserien, die weitestgehend auf Farb- und Konservierungsstoffe oder Parfüme verzichten.

### ■ Babyhautpflege

Babyhaut neigt zu Trockenheit, deswegen steht bei ihrer Pflege die ausreichende Zufuhr von Fett und Feuchtigkeit im Vordergrund. Dadurch wird die Wasserbindungsfähigkeit der Babyhaut erhöht, ein Austrocknen verhindert und der Aufbau einer stabilen Hautbarriere unterstützt. Hierbei haben sich Cremes und Pflegeelotionen bewährt, die auf Basis hochwertiger Pflanzenöle hergestellt sind. Anders als Paraf-



- Pflanzliche Öle dringen tief in die Hautschichten ein. Das aus Erdöl hergestellte Paraffinöl hingegen legt sich wie eine Schicht auf die Haut.

finöl dringen sie tief in die Haut ein und verbessern die Barrierefunktion. Eine besonders hohe feuchtigkeitsbindende Wirkung hat beispielsweise die aus den Nüssen des Sheabaumes gewonnene Sheabutter. Sie enthält darüber hinaus natürliche hautberuhigende und -schützende Substanzen wie Allantoin, Karotin und Vitamin E und ist damit ideal zur Beruhigung entzündeter und gereizter Haut geeignet.

### **Unsere Empfehlung für die Babyhautpflege:**

- *Verwenden Sie spezielle Babyhaut-Pflegeprodukte, die ganz auf die Bedürfnisse der empfindlichen und trockenen Haut Ihres Kindes abgestimmt sind.*
- *Weniger ist mehr: Achten Sie auf die Inhaltsstoffe. Schützende Pflegeprodukte für die empfindliche Babyhaut sollten nur hochwertige Inhaltsstoffe enthalten und möglichst auf synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe verzichten.*
- *Cremen Sie die Haut nicht zu dick, dafür lieber häufiger ein. Ist die Fettschicht auf der Haut zu dick, können Poren verstopfen und Hautunreinheiten entstehen.*
- *Damit die Kinder das Eincremen nicht als unangenehm empfinden, achten Sie darauf, dass sich die Pflegeprodukte gut auf der Haut verteilen lassen.*

### **■ Milde Hautreinigung**

Die meisten Babys genießen das Baden im warmen Wasser. Um die Haut vor einem Auslaugen zu schützen, galt bislang die Empfehlung, Säuglinge nicht zu häufig zu baden und lieber täglich mit einem weichen, feuchten Waschlappen zu reinigen. Eine aktuelle Studie zum Thema Baden und Waschen gesunder Babyhaut kommt zu einem ganz anderen Ergebnis. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass sich zweimal wöchentliches Baden günstiger auf die Funktion der Hautschutzbarriere auswirkt als ausschließliches Wa-





■ Mit dem regelmäßigen Baden kann begonnen werden, sobald der Nabelschnurrest abgefallen ist

schen. Außerdem hat die Verwendung eines milden Badezusatzes, der auf die Bedürfnisse von Babyhaut abgestimmt ist, positive Auswirkungen auf die Babyhaut und ist der Reinigung mit ausschließlich klarem Wasser vorzuziehen.

Wichtig ist, dass die Haut nach dem Baden und Waschen sanft, aber gründlich abgetrocknet und eingecremt wird. Selbst wenn rückfettende Waschsubstanzen verwendet werden, braucht die Haut zusätzliche Pflege, die ihr hilft, sich zu regenerieren, und vor Feuchtigkeitsverlust zu schützen. Zudem tut eine sanfte Massage nicht nur der Haut gut. Die Massage und der liebevolle Hautkontakt fördern die Bindung zwischen Eltern und Kind, das Baby lernt sich zu entspannen und kommt zur Ruhe.

### **Unsere Empfehlung für die Hautreinigung:**

- *Baden Sie Ihr Kind zwei- bis dreimal pro Woche bei einer Wassertemperatur zwischen 35 und 37 °C.*
- *Die Badezeit sollte 5 bis 10 Minuten nicht überschreiten.*
- *Verwenden Sie milde und rückfettende Badezusätze, die speziell für die Bedürfnisse der Babyhaut entwickelt wurden.*
- *Trocknen Sie die Haut, insbesondere in den Hautfalten, nach dem Baden und Waschen gut ab.*
- *Cremen Sie die Haut anschließend mit einer Babypflege-creme oder -lotion ein.*



■ Mit Öl lässt sich die empfindliche Po-Region hautschonend säubern. Wasser allein reicht zur gründlichen Reinigung nicht aus, sondern trocknet die zarte Haut eher aus. Nach dem Trockentupfen aller Hautfalten eine Wundschutzcreme auftragen, sie wirkt vorbeugend gegen Wundwerden.

### ■ Pflege der Windelregion

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Reinigung und Pflege des Windelbereichs. Die modernen Windeln, so praktisch sie auch sind, dichten die Haut so stark ab, dass sich Wärme und Feuchtigkeit unter dem Windelpaket stauen. Dadurch entstehen ideale Bedingungen für Bakterien aus Urin und Stuhl, die die empfindliche Babyhaut angreifen können. Das Reiben der Windel auf der Haut tut ein Übriges: Der Po wird wund. Der beste Schutz vor dem Wundsein ist häufiges Windelwechseln und sanfte Reinigung des Windelbereichs.

Trotz sorgfältiger Pflege kann es dennoch zu einer Windeldermatitis mit Hautrötung und einem Ausschlag an Po, Oberschenkeln und im Genitalbereich kommen. Hier hilft es, wenn möglichst viel Luft an die entzündeten Hautstellen gelangt. Lassen Sie Ihr Kind, sofern die Temperaturen es erlauben, mit nacktem Po strampeln. Dünn aufgetragene Wundschutzcreme auf der Basis von Zinkoxid wirkt gegen die Entzündung und unterstützt den Heilungsprozess der gereizten Haut. Wenn die Rötung und Entzündung nicht allein durch das Auftragen einer Zinkoxidpaste abklingt, könnte es zu einer Infektion gekommen sein, die einer ärztlichen Behandlung bedarf. Eine kompliziertere

Form der Windeldermatitis ist beispielsweise der Windelsoor, ausgelöst durch Hefepilze. Die Hautveränderungen zeigen sich als scharf begrenzte, rote Punkte mit kleinen, bläschen- oder pustelartigen Satellitenherden. Der Pilzbefall kann sich auf andere Körperbereiche ausbreiten und tritt häufig auch im Mund auf. Dort zeigt er sich als weißlicher Belag mit roter Umrandung. Bei Verdacht auf Soor sollte unbedingt ein Kinderarzt aufgesucht werden, der pilzhemmende Mittel verschreiben wird. Handelt es sich um eine bakterielle Infektion, so kann diese mit Antibiotika behandelt werden.

### **Unsere Empfehlung zur Pflege der Windelregion und bei wundem Po:**

- *Wickeln Sie Ihr Kind, sobald die Windel voll ist, um die empfindliche Haut vor den Reizstoffen aus Urin und Stuhl zu schützen.*
- *Lassen Sie Ihr Kind regelmäßig ohne Windeln strampeln.*
- *Säubern Sie die Haut mit rein pflanzlichen Ölen oder mit Feuchttüchern. Achten Sie darauf, auch alle Cremerückstände in den Hautfältchen zu entfernen.*
- *Trocknen Sie die empfindliche Windelregion nach dem Baden gut ab.*
- *Tragen Sie nach dem Reinigen eine spezielle Wundschutzcreme auf, die entzündungshemmende Substanzen (z. B. Sheabutter, Kamille, Calendula) enthält.*
- *Bei wundem Po unterstützen Cremes auf Basis von Zinkoxid den Heilungsprozess.*
- *Wenn die Rötung und Entzündung nicht abklingt, sollte ärztlicher Rat eingeholt werden, da es zu einer Infektion kommen kann.*
- *Im Falle einer Pilz- oder Bakterienbesiedlung ist es wichtig, dass alle Textilien, die mit der entzündeten Haut in Kontakt kommen, immer nur einmal verwendet und dann heiß gewaschen werden. Damit werden die Erreger abgetötet und eine Neuansteckung kann verhindert werden.*

# Hautveränderungen und -probleme bei Neugeborenen

In den ersten Lebensmonaten zeigen sich auf der Haut vieler Babys einzelne kleine Pickel, Rötungen oder auch bräunliche Flecke. Ein großer Teil dieser Hauterscheinungen ist auf Entwicklungs- und Umstellungsprozesse des kindlichen Organismus zurückzuführen und verschwindet zumeist nach wenigen Wochen wieder, ohne dass eine besondere Behandlung notwendig wird.



■ Rötungen, unregelmäßige Hautflecken, Pickelchen und erweiterte Blutgefäße treten häufiger in den ersten Lebensmonaten auf. Die Hauterscheinung sollten beobachtet und dem Kinderarzt oder der Hebamme gezeigt werden.

### ■ Neugeborenenexanthem/Säuglingsakne

Relativ häufig tritt ein Neugeborenenexanthem oder eine Säuglingsakne auf. Auslöser des Exanthems, das sich als unregelmäßige, rote Flecken zeigt, ist vermutlich eine überschießende Reaktion des Immunsystems, das in den ersten Lebenstagen besonders stark gefordert ist.

Akne wird durch eine gesteigerte Produktion von Talgdrüsensekreten verursacht. Dies führt zu den typischen

kleinen, roten Pusteln mit gelblichen Knötchen. Auf keinen Fall dürfen diese Pickelchen ausgedrückt werden. Sie bilden sich normalerweise nach zwei bis drei Monaten von selbst zurück. Bei stark ausgeprägter und hartnäckiger Akne wird der Kinderarzt eine angemessene Therapie einleiten.

### ■ Milien

Milien sind kleine, gelblich-weiße Pünktchen, die meist rund um Nase und Augen zu finden sind, aber auch am Gaumen oder der Zahnleiste auftreten. Diese mit Hornmaterial gefüllten Zysten verschwinden, ähnlich wie die Säuglingsakne, in den ersten Lebenswochen wieder.

### ■ Storchenbiss

Mit dem fantasievollen Namen „Storchenbiss“ werden helle, rote Flecken, die zumeist an der Stirn zwischen den Augen, an der Nasenwurzel sowie in der Nackenmitte auftreten, bezeichnet. Die Hautrötung wird durch vermehrte und erweiterte kleine Äderchen hervorgerufen. Bei starker Durchblutung der Hautgefäße, zum Beispiel bei Anstrengung oder beim Schreien, wird die Farbe deutlich intensiver. Storchenbisse sind völlig harmlos und verschwinden meist im Laufe des ersten Lebensjahres.



■ Storchenbisse sind harmlos und kommen bei etwa 60 bis 70 Prozent aller Neugeborenen vor. Die Hautrötung verstärkt sich bei Anstrengungen und beim Schreien.

### ■ Blutschwämmchen

Ein Blutschwämmchen, medizinisch: Hämangiom, ist ein deutlich erhabener, roter bis tiefroter, knötchenartiger Hautfleck. Es handelt sich dabei um eine gutartige Wucherung der Blutgefäße, die an jeder Körperstelle und auch an inneren Organen, in den meisten Fällen aber im Kopf- und Halsbereich auftreten kann. Ein Hämangiom kommt bei etwa zwei bis drei Prozent der Neugeborenen vor und ist bei der Geburt zumeist sehr klein. In den ersten Lebensmonaten kann es jedoch stark an Größe zunehmen, bevor es sich im Kindesalter meist vollständig wieder zurückbildet.

### ■ Mongolenfleck

Dunkle, bläuliche bis blau-schwarze Hautverfärbungen, die meist am Rücken oder Gesäß sichtbar werden, sind auf eine Ansammlung von Pigmentzellen zurückzuführen. Sie sind ebenfalls völlig harmlos und verblassen oder verschwinden in den ersten Lebensjahren, spätestens bis zur Pubertät. Da diese dunklen Flecken bei über 90 Prozent der Kinder mongolischer Abstammung auftreten, tragen sie den Namen „Mongolenflecken“.

### ■ Milchschorf

Meist um den zweiten oder dritten Lebensmonat kann sich am Oberkopf, mitunter auch auf den Wangen, eine nässende, schuppige und gerötete Hautentzündung entwickeln. Da der Hautausschlag ein wenig an verkrustete, angebrannte Milch erinnert, trägt er den Namen Milchschorf. Wodurch diese Entzündung verursacht wird, ist noch nicht ganz geklärt, doch handelt es sich vermutlich um eine erblich bedingte, überschießende Reaktion des Immunsystems. Um die Krusten und Schuppen von

der Haut zu lösen, sollten Sie die betroffenen Stellen mit Babyöl und milden Babyshampoos pflegen. Auf diese Weise verschwindet das Ekzem bei rund 50 Prozent der Kinder innerhalb weniger Monate vollständig. In den anderen Fällen kann Milchschorf ein erstes Anzeichen für Neurodermitis sein.

### Unsere Empfehlung bei Hautveränderungen und -problemen:

- *Beobachten Sie die Hautveränderungen. Auch bei allergischen Reaktionen, Hautinfektionen oder vielen Kinderkrankheiten treten Hautausschläge auf – und diese bedürfen auf jeden Fall einer medizinischen Behandlung.*
- *Sollten Sie unsicher sein, ob die Hautveränderungen Ihres Kindes harmlos und eine vorübergehende Erscheinung sind, sprechen Sie Ihre Hebamme oder den Kinderarzt darauf an.*
- *Treten zusätzlich zu den Hautveränderungen Fieber oder geschwollene Lymphknoten auf, muss die Ursache hierfür abgeklärt werden. Suchen Sie in diesem Fall den Kinderarzt auf.*



- Viele Kinderkrankheiten gehen mit Hautausschlägen und Hautveränderungen einher. So zum Beispiel Masern, Windpocken, Scharlach, Röteln oder das Dreitagefieber. Bei diesen Krankheiten kommt es außerdem noch zu Fieber und geschwollenen Lymphknoten und die Kinder fühlen sich zumeist schlapp und müde.

# *Stark trockene Haut und Neurodermitis*

Eines der bedeutendsten Hautprobleme im Säuglingsalter hängt mit der noch nicht vollständig ausgereiften Barrierefunktion der Haut zusammen: die stark trockene Haut. Solange noch nicht ausreichende Mengen an Hautlipiden, die den Zusammenhalt der Hornzellen in der Hornschicht gewährleisten, gebildet werden, ist die Haut durchlässiger und kann Wasser weniger stark binden. Die Folgen sind ein erhöhter Feuchtigkeitsverlust, starke Trockenheit, raue und rissige Haut, die zu Juckreiz neigt.

Stark trockene Haut kann, wie auch der Milchschorf, ein Vorzeichen für Neurodermitis sein. Neurodermitis, auch als atopische Dermatitis bekannt, entwickelt sich zumeist nach dem dritten Lebensmonat und betrifft vor allem Kinder, die eine erbliche Veranlagung für allergische Erkrankungen besitzen. Sie zeigt sich in Form von roten, häufig schuppenden oder auch nässenden Hautstellen, auf denen sich mitunter kleine Bläschen bilden, die stark jucken. Zunächst treten diese Ekzeme vorwiegend im Gesicht auf den Wangen auf. Mit zunehmendem Alter lokalisieren sie sich hauptsächlich an den Gelenken und Streckseiten der Arme und Beine sowie der Halsfalte.



■ Abhängig vom aktuellen Hautzustand und Krankheitsschub benötigt die neurodermitiskranke Haut intensive Pflege und Therapie



## Symptome der Neurodermitis bei Säuglingen

- *Trockene, fettarme Haut*
- *Etwa ab dem 2. bis 3. Lebensmonat treten Ekzeme vor allem an Wangen und Kopfhaut auf*
- *Am Körper zeigen sich die Ekzeme bevorzugt an den Streckseiten der Arme und Beine, Händen und Fußbrücken; der Windelbereich ist typischerweise ausgespart.*
- *Starker Juckreiz*

## ■ **Behandlung: Basispflege und Therapie**

Neurodermitis ist eine Hautkrankheit, die einer ärztlichen Behandlung bedarf. Sie ist nicht heilbar, doch eine konsequente Therapie und Basispflege der Haut lindern die Symptome und verhindern eine Verschlimmerung. Der Arzt wird, abhängig vom Hautzustand und Erkrankungsgrad, eine Behandlung mit Cremes oder Salben einleiten, die den Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Haut erhöhen.

Am besten eignen sich zur Hautpflege pflanzenöhlhaltige Pflegeprodukte. Hier hat man nun die Auswahl zwischen Öl-in-Wasser-Emulsionen, üblicherweise als Pflege-Milk bezeichnet, und Wasser-in-Öl-Emulsionen, zu denen beispielsweise Pflegelotionen gehören. Bei einer O/W-Emulsion sind Öltröpfchen in Wasser verteilt. Sie haben folglich einen hohen Wasseranteil, lassen sich deshalb leicht auf der Haut verteilen, ziehen schnell ein und haben einen kühlenden Effekt. Deshalb werden solche Produkte bevorzugt im Sommer verwendet. Außerdem mögen viele Neurodermitiker diese Eigenschaften, da sie etwas Linderung der juckreizgeplagten Haut verschaffen. W/O-Emulsionen hingegen haben die Wassertröpfchen im Öl verteilt und damit einen höheren Ölanteil. Sie sind dadurch besonders geeignet, die Haut mit Fett zu versorgen, ihre Elastizität zu verbessern und

die Barrierefunktion der Haut zu stärken. Solche Lotionen sind etwas zäher im Auftrag, ziehen auch nicht so schnell in die Haut ein und hinterlassen eher ein warmes, fettiges Hautgefühl. Im Sommer wird diese Emulsionsart meist als unangenehm empfunden. Zudem ist sie bei einer akuten Entzündung weniger geeignet. Im akuten Krankheitsschub kommen wirkstoffhaltige Cremes zum Einsatz, die zusätzlich stark entzündungshemmende und juckreizstillende Eigenschaften haben.

Bei den meisten Kindern klingen die Beschwerden bis zum Erwachsenenalter ab. Nur etwa drei bis fünf Prozent der Betroffenen leiden auch noch als Erwachsene unter den Symptomen der Neurodermitis. Die Neigung zu trockener und empfindlicher Haut bleibt jedoch bestehen.

### Unsere Empfehlung für trockene und neurodermitiskranke Haut:

- *Die trockene und empfindliche Haut des Neurodermitikers braucht auch in erscheinungsfreien Phasen intensive Pflege. Versorgen Sie die Haut täglich mit Fett und Feuchtigkeit.*
- *Produkte, auf denen Sie das DHA-Logo finden, wurden in wissenschaftlichen Studien auf ihre Eignung und Verträglichkeit für Hautpatienten und Allergiker untersucht und von unabhängigen Gutachtern positiv bewertet.*
- *Verzichten Sie beim Waschen auf Schwamm oder Waschlappen, um die Haut nicht zusätzlich zu reizen.*
- *Verwenden Sie zum Waschen und Baden ein Baby Pflegebad mit rückfettendem Effekt.*
- *Textilien können die Haut reizen. Bevorzugen Sie glatte, kratzfreie Materialien. Alle Textilien sollten vor dem ersten Tragen mindestens ein Mal gewaschen werden.*
- *Suchen Sie bei einer Verschlechterung des Hautzustandes unbedingt einen Hautarzt auf.*



# Ihre Spende



## hilft uns helfen



*Die Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V. setzt sich seit 1984 erfolgreich für die Belange von Menschen mit chronischen Hauterkrankungen und Allergien ein. Die gemeinnützige Initiative wurde von betroffenen Patienten und behandelnden Ärzten konzipiert und gemeinsam gegründet.*

Eine wesentliche Zielsetzung der Deutschen Haut- und Allergiehilfe ist die umfassende, individuelle Betreuung der Betroffenen. Wir vertreten die Interessen der Patienten bei den wichtigen Institutionen und betreiben Aufklärung und Information der Öffentlichkeit, um ein besseres Verständnis für die Erkrankungen bzw. deren Akzeptanz zu erreichen.

Da wir uns ausschließlich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Zuwendungen finanzieren, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Bis 200 Euro gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung. Für Spenden über 200 Euro Spendenbescheinigung bitte anfordern. Vielen Dank!

### **Beitrags- und Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE98 3702 0500 0008 1065 01

BIC BFSWDE33XXX

Für Spenden können Sie auch unser **Online-Formular** nutzen:

[www.dha-allergien.de/spende.html](http://www.dha-allergien.de/spende.html)



## Impressum

© 2016

Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.

Geschäftsführer: RA Hackler

Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn

Telefax: 0228/36791-90

E-Mail: [info@dha-allergien.de](mailto:info@dha-allergien.de)

[www.dha-allergien.de](http://www.dha-allergien.de)

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Besuchen Sie uns auch unter: [www.dha-hautpflege.de](http://www.dha-hautpflege.de)



ISBN 978-3-931281-33-5

Bildnachweis:

Titel: Fotolia/Dmitry Naumov; Seite 4: Fotolia/Kati Molin; Seite 6: Fotolia/mangostock;

Seite 7: Fotolia/Vitalinka; Seite 9: Fotolia/Kokhanchikov; Seite 10: 3K Kommunikation;

Seite 12: Fotolia/Udo Kröner; Seite 13: Fotolia/PerlenVorDieAugen;

Seite 15: Fotolia/Hannes Eichinger; Seite 16: Fotolia/Gravicapa; Seite 19: Imageshop/

Being pregnant

## Zu Ihrer Information

Diese Broschüre wird im Rahmen unserer Informationsarbeit kostenfrei abgegeben.

Die Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der keine öffentlichen Mittel in Anspruch nimmt. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spenden und Mitgliederbeiträge und sind auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Daher sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie durch eine **Spende zur Deckung unserer Porto- und Druckkosten** beitragen. Im Rahmen einer **Fördermitgliedschaft** können Sie uns auch längerfristig unterstützen. Verwenden Sie hierzu die beigefügte Beitrittserklärung. Helfen Sie uns, damit wir auch anderen helfen können. Vielen Dank.

### Beitrittserklärung/Fördermitgliedschaft

Ich möchte die Arbeit der Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V. durch eine Fördermitgliedschaft unterstützen und bitte um Zusendung einer Aufnahmebestätigung sowie der für Mitglieder kostenlosen Zeitschrift „haut&allergie aktuell“.

#### Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen:

- Den Jahresbeitrag von 50,00 Euro werde ich auf das unten angegebene Konto überweisen.
- Ich ermächtige die Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V. widerruflich zum Einzug meines Jahresbeitrags in Höhe von 50,00 Euro von meinem Konto bei der \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

#### Beitrags- und Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE98 3702 0500 0008 1065 01

BIC BFSWDE33XXX

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE32ZZ00000347817

**Absender:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Für die Arbeit der Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V. interessiert sich noch:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Deutsche Post   
ANTWORT

**Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.**  
Referat Patienteninformation  
Heilsbachstraße 32  
53123 Bonn



Heilsbachstraße 32 • 53123 Bonn • Fax: 0228/36791-90  
E-Mail: [broschueren@dha-allergien.de](mailto:broschueren@dha-allergien.de) • Internet: [www.dha-allergien.de](http://www.dha-allergien.de)